

Ottendorfer Zeitung.

Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend abends. Bezugspreis vierzehnzig Pfennige. Durch die Post bezogen 1,20 Mark.

Annahme von Inseraten bis vormittag 10 Uhr.

Inserate werden mit 10 Pf. für die Spalte berechnet.

Tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Rühle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Rühle in Groß-Okrilla.

Dr. 103.

Freitag, den 28. August 1903.

2. Jahrgang.

Wegesperrung.

Der Weg „Sparren“ im hiesigen Staatsforstrevier wird auf der Strecke vom Glauchauer Wege bis zum Lautzsch-Wilschützer Wege (Flügel H Z.) behufs Verlegung vom 1. künftigen Monats ab bis auf weiteres gesperrt und der Verkehr über Lautzsch bei Lautzsch verlossen. Lautzsch, am 24. August 1903.

Königliche Forstrevierverwaltung.

Vertliches und Sachisches.

Ottendorf-Okrilla, 27. August 1903.

* Am heutigen Tage unternahm ein Teil der Schulkinder seine diesjährigen Schulsafariten. Wie schlagen die Herzen der Kinder, denn sie sind neugierig, wollen neues sehen und hören — und das mit Recht; Auge und Ohr rechtszeitig öffnen für das Leben, nie sehen und hören sie so viel! — Die erste Klasse wird einen Teil der sächsischen Schweiz besichtigen, die 2. Klasse wird sich das ältertümliche Meissen ansehen, eine Knabenklasse wird im zoologischen Garten ihre „Studien“ treiben. Morgen Freitag unternimmt die 4. Klasse unter Herrn Angermann und seit ihren Ausflug nach Moritzburg per Pferdewagen. Hoffentlich ist an allen Partienetagen das gewünschte Wetter, für heute scheint es recht zu sein. Dann hört man aus ihren Herzen das „Frisch auf drum, frisch auf drum im hellen Sonnenstrahl!“

Am 24. August ging im benachbarten Preußen die Führer auf, 8 Tage eher als in Sachsen, wo die beliebten Bratwürzel vom 1. September ab geschossen werden dürfen. Bald kommt also wieder die schöne Zeit für die Almrode, wo sie mit der schubbereiten Kline durch Feld und Au streifen, und das Angenehme mit dem Nötigsten verbindend der Haushfrau so manchen der leckeren Wägel mit nach Hause bringen. Drei Monate wählt die Jagd auf Rebhühner. Wer sie am 1. September ausüben will, muß sich, woran erinnert sei, mit einer Jagdkarte versehen, die übrigens eine bemerkenswerte Neuerung infosfern aufweist, als sie nicht mehr auf Kartonpapier, sondern auf Leinwand gedruckt ist.

Auf der Bahnhofstraße Löbau-Herrnhut-Oberoderwitz soll, wie das Zittauer Amtsblatt mitteilt, dinnen kurzem Sekundärbahnbetrieb eingeführt werden. Man hat wohl Stund, anzunehmen, daß es nicht bei dieser einzelnen Maßnahme bleiben wird.

Dresden. Der Opernsänger Paul Hasse vor hier befindet sich, wie jetzt gemeldet wird, auf einer Konzertreise durch die deutschen Nordstädter und hat zur Regelung seiner Verabredungen während einer hiesigen Periode mit Generalwahlrecht verfehlt. Von einem Ver- schwinden und einer Benachteiligung der Gläubiger könne keine Rede sein, da Vermögensobjekte, Grund- und Gebäudewerte, den Schulden übereinstimmen.

Ein stattlicher Tiertransport, wie er seit 25 Jahren nicht wieder nach Europa gekommen ist, im Werte von rund 80 000 M., ist durch den defamanten Tierimporteur und Auktionsleiter Josef Menges am Dienstag nach dem hiesigen Zoologischen Garten gebracht worden. Unter vielen anderen seltenen Tieren wird besonders erwähnt 5 Giraffen im Alter von 1/2 bis 1 1/4 Jahren.

Ein zweites riesiges Eisentor wurde am Dienstag vormittag von der Werft der Aette regelrecht vom Stapel gelassen. Der Transport des 180 Meter langen Eisentor gestaltet darum, daß der einen riesigen Trichter ähnliche Kopf auf einem Brakm ruht, während der übrige Teil frei im Wasser schwimmt. Das gewaltige Rohr ist mit Wasserstoffgas gefüllt und schwimmt demnach wie ein Luftballon auf dem Wasser. Zwei Dampfer, einer hinten, einer vorn, bugsierten das Ungeheuer nach Hamburg, wo es zur Ableitung der Fäkalien verwendet werden soll.

Auf eine entsetzliche Weise wurden am

Dienstag nachmittag gegen 5 Uhr der Werkführer, zwei Arbeiter und ein Arbeitsbursche in der Fabrik von Julius Ulrich Koch, Vorstadt Striesen Burgstraße 8, durch Schwefelsäure verbrannt. Der Arbeitsbursche hatte den Auftrag erhalten, aus dem Erdgeschoss einen Topf mit Schwefelsäure in das erste Stockwerk zu tragen; er nahm dabei den Weg über die im Innern des Fabrikhauses befindliche eiserne Wendeltreppe, ließ dabei das Geschirr fallen, sodass dessen Inhalt in Flammen geriet und dadurch nicht nur ihn, sondern auch die unmittelbar unter der Treppe arbeitenden oben genannten Männer bedeutend verletzte. Ein Arbeiter ergriff den schwerverletzten Arbeitsburschen sofort und tauchte ihn in eine mit Wasser gefüllte Wanne. Dadurch wurden die Folgen des Unfalls etwas gemildert. Der Kompanion des Geschäftsinhabers sorgte sofort für ärztlichen Beistand. Der entstandene Brand, der größeren Ausdehnung auf dem Material anrichtete, wurde von dem Personal baldigst unterdrückt.

In der Wilsdruffer Vorstadt schoß sich am Montag nachmittag ein hiesiger Gewerbetreibender in selbstmörderischer Absicht eine Kugel in den Kopf. Er wurde noch lebend in das Stadtkrankenhaus gebracht. Der Beweggrund zu seiner Handlungsweise soll in möglichen Vermögensverhältnissen zu suchen sein.

Aus Furcht vor einer wegen eines Sittlichkeitsoverbrechens zu erwartenden Strafe erschoß sich am Dienstag früh in seiner in der Vorstadt Löbtau gelegenen Wohnung ein 50-jähriger verheirateter Gewerbetreibender.

Am Sonntag ist der als Kurgast in

Schandau weilende, 61 Jahre alte privatierende Rechtsanwalt H. Müller von hier beim Einfädeln von Ansichtslaternen von einem Blutspritz besessen worden, an dessen Folgen er verstarb. Weinböhla. Nächsten Sonntag findet hier die feierliche Weihe der von Herrn Kulturtchniker Wechner erbauten Blasiuskirche statt.

Sacka. Vergangenen Sonnabend nachts nach 11 Uhr wurde hier das dem Hausbesitzer Fiedler gehörige massive Wohnhaus nebst Stallgebäude ein Raub der Flammen. Der Räuber hat versucht,

Großenhain. Im Wölkchen bei Pöschwitz ist eine lebende Schildkröte von Kindern aufgefunden worden. Sie wurde zur Schule gebracht und dem Herrn Lehrer vorgezeigt, der sie in sachsenständige Pflege nahm. Soweit bekannt, ist dies der erste Fall, daß in hiesiger Gegend eine in der Freiheit lebende Schildkröte betroffen worden ist.

Durch Erhängen beendete der Handarbeiter St. hier sein Leben und damit sein jahrlanges Leiden, von dem er vergebens auf Besserung hoffte.

Weizen. Bei dem am Sonntag abend hier und in der Umgegend aufgetretenen Gewitter schlug der Blitz in die Scheune des Wirtschaftsbesitzers Funke in Polenz. Das Gebäude wurde eingeschossen. — In Reinsberg stürzte der 69jährige Dachdecker Stözel aus Siebenlehn auf dem Rittergute vom Dache. Er war sofort tot.

Rosken. Durch Erhängen entlebte sich hier am Sonnabend in der Wohnung seiner Eltern der 18 Jahre alte Sohn des Baumeisters Stadtrot Fiedler. Die Ursache dieser unerklärlichen Tat ist nicht bekannt. Es ist dies dinnen kurzem der zweite Fall, daß ein junger Mann, Sohn angehener dortiger Bürger, Selbstmord

versucht. Über den wiederholt gemeldeten Fund eines männlichen Leichnams in der sogen. „Lache“ am Eichberg hierzulast am 24. Juli dieses Jahres schwiegt immer noch ein geheimnisvolles Dunkel, denn bei der Identifizierung des Totenmenschen ist nun bereits zum zweiten Male ein Irrtum unterlaufen. Nachdem der zuerst totgesagte Kaufmann Georg Kurt Döwerich sich wieder als „Lebender“ gemeldet hatte, wurde mitgeteilt, daß der aufgefundenen Totenmenschen der Müllerseel Johann Wilhelm Voos, gebürtig aus Jerzepchen, Kreis Gumbinnen, sei. In einer vom 22. August datierten Postkarte aus Dresden schreibt nun der Totgesagte, daß er sich bis zur Stunde noch wohl und munter unter den Lebenden befände und bis Dienstag unentgeltlich zu sehen wäre. Das Dunkel, das nunmehr über der Person des Totenmenschen liegt, ist daher immer noch nicht aufgeklärt.

Zeithain. Am Donnerstag stürzte zum Beginn der Artillerieübungen hier Herr Major Bruckner vom Oschatzer Ulanen-Regiment mit dem Pferde und verlegte sich dabei derart, daß seine Ueberführung in das Lazaret notwendig wurde.

Mühlchen. Der Brunnenbauer Richard Thiele von hier, welcher 1901 in Grimma verschüttet wurde, ist am Montag bei einer Brunnenreparatur in Böhmisches Mühlchen verunglückt. Beim Heben von Brunnenköpfen riss eine Kette und die niederfallende Röhre verlegte ihm das Knie schwer.

Meerane. Eine noch nicht aufgeklärte unheimliche Szene trug sich in der Montagnacht im nahen Göhniß zu. Von dem dort einkauflaufenen Schülern schußt eine Kugel in den Kopf. Er wurde noch lebend in das Stadtkrankenhaus gebracht. Der Beweggrund zu seiner Handlungsweise soll in möglichen Vermögensverhältnissen zu suchen sein. Die Affäre rief unter dem zusammengekommenen Publikum große Erbitterung hervor, sodass sich die zur Patrouille zählenden Untergestüpte genötigt sahen, blank zu ziehen. Der Schwerverletzte wurde am folgenden Morgen in das Garnisonsspital nach Altendurg übergeführt.

Zwickau. Einen Raubmordversuch hat in der Sonntagnacht ein böhmischer Arbeiter auf einer einsamen Straße der Außenstadt gegen einen Spaziergänger unternommen. Er forderte von diesem die Borschaft und verlegte ihn durch einen Revolverschuß. Der Täter wurde mit Hilfe hinzugekommener Radfahrer verhaftet.

Bigeunerplage! Bigeuner sind da! — So erwidert während der Frühjahr- und Sommerzeit der Auf bald hier, bald dort, der Ort gerät in Aufregung. Kinder umringen den Wagen, um die schmutzigen Gestalten und ihr Treiben zu beobachten. Im Gaithof angelangt, begiebt sich die Gesellschaft auf die Tour. Die Weiber hausieren gruppenweise, um Kleidungsstücke, Geldsiegel, allerlei Nahrungsmittel, vor allen Dingen aber Geld zu erbetteln oder zu stehlen. Stehlen ist die Hauptbeschäftigung dieser Banden. Am Tage begören dies die Weiber in Gruppen, zur Nachtzeit die Männer auf dem Felde. Als guter Angriffsplatz gilt immer der Kramladen; dieser wird von den Weibern förmlich überstürzt, sodass die Verkäuferin ratlos dasteht. Bei dem vielen Fragen nach dem Preise und dem entstehenden Durcheinander verschwindet ein Gegenstand nach dem andern. Schließlich geht ein geringer Gegenstand erstanden und Goldstück oder Kästenchein in Zahlung gegeben. Raum hat sich die Ladenkasse geöffnet, so sind auch schon die geschäftigen Finger der freien Gesellschaft drin, angeblich um Geldstücke mit bestimmten Jahreszahlen herauszutauschen, tatsächlich aber um dieselbe in unanständiger Weise zu plündern.

Alle bisher angewandten Maßregeln, den Banden ihr unsauberes Handwerk zu unterbinden, hatten nicht den gewünschten Erfolg.

Wohl ist erreicht worden, daß das Land von ausländischen Bigeunern beinahe gänzlich befreit wurde, aber die Zahl der ortsaussätzigen Banden, die im Laufe der Zeit Staatsangehörigkeit erlangt haben, ist durch den starken Nachwuchs bedeutender, denn je. Die Polizeibehörden haben demnach darauf zu achten, daß die Mitglieder der Banden den Nachweis bringen, daß dieselben und ihre Eltern naturalisiert sind, oder daß sie, bezw. ihre Eltern, vor Emanation dieser Gesetze einen Wohnsitz im Innlande gehabt haben. Dieser bedingt die Staatsangehörigkeit. Ist dieser Nachweis nicht zu bringen, so sind sie als Ausländer zu betrachten. Staats- und Reichsangehörige Bigeuner können bei strenger Anwendung der Vorschriften im Tit. 3, §§ 57 ff. der Reichsgewerbeordnung am Gewerbebetriebe im Umherziehen verhindert werden, wenn auf die Erfüllung der in § 57 b zu 1 gegebenen Voraussetzungen — eines festen Wohnsitzes — besondere Gewicht gelegt wird. In den Fällen des § 57 b zu 4 ist zu prüfen, ob der den Wanderschein Nachsuchende eine eingerichtete Wirtschaft besitzt, oder in welcher anderer Weise der Unterhalt seiner Familie gesichert ist.

Herrn wird gefordert, daß Bigeuner Kinder einen geregelten Schulunterricht genießen sollen, und daß sie dadurch einer gesunden Lebensweise zugeführt werden. Die Mithilfeung von Kindern unter 14 Jahren zu gewerblichen Zwecken ist verboten. Der Wandschein darf verzögert werden, wenn der Antragsteller schulpflichtige Kinder hat und für deren Unterricht nicht genügend sorgt. Zu beachten ist dann das Knie, betreffend die Unterbringung verwaister Kinder vom 13. März 1878. Sollte die Voraussetzung einer strafbaren Handlung, so können mit Genehmigung der vormundschaftlichen Gerichte die Kinder zur Erziehung an Anstalten oder zuverlässige Personen übergeben werden. Alle unbekannten Personen, die durch ihr Verhalten und Auftreten den Verdacht des zwecklosen Umbtriebens erregen, sind nach Ministerial-Erlaß vom 7. August 1875 unter den dazulieblich bezeichneten Voraussetzungen der strafrechtlichen Verfolgung wegen Landstreichen bzw. Bettelns, Nichtbeschaffung eines Unternehmens, sowie wegen Zu widerhandlungen gegen das Feld- und Forstpolizeigesetz vom 1. April 1880 zu verfolgen.

Haben nun obige Maßnahmen gestrichen? Nein! Das Bigeunerwohnrecht blüht nach wie vor. Dazu kommt, daß die Kinder der Banden in Dreistigkeit, Freiheit, Zug und Zug durch die älteren Personen die deutbar beste Schulung genießen. Die Männer treten auf als Pferde- und Seigenhändler, meist der Ersteher der Betogenen ist. Im Lager der Bande sind alle Altersstufen der Kinder vertreten. Ein zehnjähriges Mädchen, über den Schulbesuch beigezogen, erklärte: „Wir gehen im Sommer garnicht zur Schule, im Winter manchmal eine Woche, dann machen wir aber wieder blau.“

Wie könnten diese Missstände beseitigt werden? Nun, wird einer Bande auf Grund ihres Bagabondierens, Bettelns und Stehlens der Wandergewerbeschein entzogen und ihr der Brotdorf dadurch höher gehängt, so werden die Mitglieder zu einer ernstlichen Tätigkeit gezwungen. Dann müßte der junge Nachwuchs gänzlich entfernt und in geeignete Anstalten gebracht werden. Da findet die innere Mission Gelegenheit, die heranwachsende Generation zur besten Lebensweise, zum geordneten Familienleben, zur Sauberkeit, Arbeitshabigkeit, Sparsamkeit, Tugend und Frömmigkeit, kurz, zu würdigen Staatsbürgern zu erziehen. Dann wird der Erfolg nicht ausbleiben, und der friedliche dankbare Landmann atmet erleichtert auf.

Politische Rundschau.

Deutschland.

* Der Kaiser besuchte am Montag vormitag auf dem großen Sande bei Mainz sein hessisches Infanterie-Regiment Nr. 116. In der Spalte der Infanterieparade ritten der Kaiser und der Großherzog von Hessen nach der Schießübung unter dem Geist aller Gläser in Mainz ein. Am Schloß wurde der Kaiser namens der Stadt Mainz vom Oberbürgermeister besucht. Nachmittags trat der Kaiser in Kronberg ein.

* Wie die "Maggie, Sir" bestimmt erläutert wird Prinz Heinrich im Herbst seine Stellung als Chef des ersten Geschwaders niederlegen. Welche Stellung er dann in der Marine erhalten wird, steht noch nicht fest.

* Reichskanzler Graf Bismarck trat in einer Unterredung mit dem Vertreter eines südamerikanischen Staates mit aller Gnadenheit den Bedingungen entgegen, daß Deutschland Absichten auf Südamerika habe. Er betrifft weiter die Schärfung, daß Deutschland die Auswanderung nach Südbrazilien begünstigt, um dort Fisch zu fangen zu können.

* Zum Nachfolger des aus dem Amt geschiedenen Reichs-Schafsfelders ist v. Thielmann als der bayrische Revolutionskämpfer zum Bundesrat ernannt worden. Prof. v. Stengel hat sich seit 18 Jahren in Berlin in die schwierige Materie eingeweiht. Nicht nur in den Ausschüssen des Bundesrates spielt er in finanziellen Angelegenheiten eine hervorragende Rolle — auch in den Kommissionen des Reichstages hat er sich als feinfühliger Arbeiter erwiesen; gilt er doch in parlamentarischen Kreisen als gründlichster Kenner der Finanzverhältnisse im Reich.

* Der "Reichsanzeiger" veröffentlicht eine Dienstausschreibung, das Strafverfahren vor den Kaiserlichen Konsulaten als Seemannskämlern.

* Die jüngstgezeigten Schädigungen des deutschen Handels durch die Handhabung des amerikanischen Zollgesetzes auf der Basis des amerikanischen Wettbewerbs hatte den "Bund der Industriellen" veranlaßt, an seine Mitglieder die Auflösung zum gefährlichen Vorgerütt zu rufen. Dieser Antrag hat nicht allein in allen Kreisen der deutschen Industrie, sondern auch in Amerika, dessen Importe unter der Wölfe der Fabrikanten ebenfalls schwer zu leben haben, den leidenschaftlichen Beifall gefunden. Wie das Bundesamt weißt, hat sich jetzt auch die amerikanische Handelskammer in Berlin durch eine Deputation an den "Bund der Industriellen" gewandt, um sich gleichfalls dem Prozeß gegen die Fortsetzung der jüngsten Zollpraxis anzuschließen.

Österreich-Ungarn.

* Obwohl Kaiser Franz Joseph schon mehrere Tage in Budapest weilte, ist zur Klärung der Lage noch nichts geschahen. Die vielen Audienzen scheinen die Lösung der Krise nicht sonderlich zu fördern, da der Kaiser in seinen Gesprächen, in der Kriegsfrage keine Konzessionen zu machen, davorstellt ist. Bisher ist kein Führer der Opposition zum Kaiser berufen worden. Von ihrer Absicht, das Abgeordnetenhaus noch vor der Kabinettbildung zum Zusammensein zu zwingen (was geschehen muß, wenn 20 Abgeordnete dies verlangen), ist die Opposition bereits zurückgekommen.

Frankreich.

* Zahlreiche ausländische Ritter der Ehrenlegion haben sich an den Rat der Ehrenlegion mit dem Gesuch gewandt, den serbischen Oberst Machin aus der Liste der Ehrenlegion zu streichen. Das Gesuch wird damit begründet, daß sich Machin, der 1898 in die Reihen der Ritter der Ehrenlegion aufgenommen wurde, ehemaliger Handlungen habe zuschulden kommen lassen.

England.

* Der frühere Premierminister Lord Salisbury ist am 22. d. auf seiner Be-

fechtung zu Hatfield nach längerem Krankenlager gestorben.

* Der Handelskongress in Montreal (Kanada) einigte sich nach längerer Debatte über eine Resolution auf Empfehlung einer Handelspolitik, die auf wechselseitigen Nutzen der einzelnen Teile des Weltmarktes gegründet ist, indem er den von einem Delegierten aus Kanada eingebrachten Änderungsantrag insofern annahm, als auf finanziellen und industriellen Bedürfnissen der einzelnen Teile des britischen Reiches gebührende Rücksicht genommen werden soll. Mit



Prof. v. Thielmann,
der zurückgetretene Reichs-Schafsfelder.

diesem Zusatz wurde darauf die Resolution einstimmig angenommen. Weitere Redner charakterisierten in schweren Worten die rein formelle Natur der Resolution und meinten, die euro-



Lord Salisbury †.

päischen Handelsminister würden erleichtert aufatmen, wenn sie sähen, daß Chamberlain's Vorlage nur ein Schredbild seien. Der Kongress nahm ferner Resolutionen an, in die den Anwärtern des metrischen Systems und einer auf dem Dezimalsystem beruhenden Währung für das ganze Reich empfohlen wird.

Italien.

* Kardinal Rampolla hatte eine dreiflügelige Unterredung mit dem Papste, in der es sich, wie in vaticanischen Kreisen verlautet, um die Besetzung des Staatssekretariats handelt.

* Liancns Erbe.
1. Erzählung von A. J. Groß v. Trodau.

Mit Blitzaeschneide waren alle diese Beobachtungen mir klar geworden, während Dietrich und die Mutter sich über die jüngste Katastrophe und meinen Unfall dabei unterhielten. Ich war es endlich müde geworden, als Held der Situation gefeiert zu werden, und unterdrückt daher die Erzählung Dietrichs über meinen Transport mit der Frage, ob er wohl ganz allein hier haufe in seinem Raubnest?

Ein tiefer Schatten lag bei meinen Worten über Altheim schönes Geschick und seine Augen traten, meinen Blick verunsichernd, unsicht über die Landchaft hin. „Augenschärfe und immer, mein lieber Klaus; ich habe mich in diesen alten Tagen hier vor der Welt geflüchtet und lebe still und einsam meinen Grüßen. Die Augenwelt erkennt kaum mehr für mich.“

„So hast du keine Lust, der kleinen Adele eine Nachfolgerin zu geben? Du bist der Letzte deines Stammes u. ich sollte meinen, zehn Jahre der Trauer und der Treue wären mehr als genug!“

Gehle Blasse überzog Dietrichs Antlitz und seine Hände griff nach dem Herzen, als wollte er dort einen jähren Schmerz füllen.

„Doch die Vergangenheit ruhen“, bat er, „und berührte die Zukunft nicht, ich habe keine Sorge mehr, mein Leben liegt abgeschlossen hinter mir — aber du“ — fuhr er dann lebhafter fort, „du hast dein Leben noch in der Hand, möge es sich glücklich gestalten!“

Er brachte nun, in dem sichtbaren Bemühen, die Aufmerksamkeit von seinen persönlichen Interessen abzuwenden, die Mutter auf meinen Beruf als Arzt, auf die Ausflüchte, die mir für meine Brüder offen standen; erinnerte sich noch meinen Lieben daheim und lobte dabei Elsa, die er einst als Kind gesehn, mit einer Art niedlicher Gutmütigkeit, welche mir verriet, daß mein Mütterchen in den Tagen der Sorge über ihren Sohn sehr mittellos gewesen sein mußte.

Endlich erhob sich Dietrich.

„Mein Bruder hat heute schon zu lange gewährt,“ sprach er, sich verbindlich gegen meine Mutter verbogen, „erlauben Sie, gnädige Frau, daß ich mich entferne, um morgen wieder vorzutreten.“

Wir versicherten ihm, daß seine Anwesenheit und jedesmal erscheinen würde, und er zog sich endlich mit einer gewissen Hast und Unruhe zurück.

Als die Türe sich hinter ihm geschlossen hatte, hörten wir ihn noch einige Schmeichelworte an die große Dogge richten, welche seiner hartend vor der Türe gelegen, und dann im nächsten Gang die Treppe erkliegen. Da plötzlich flang es wie ein schrilles Lachen vor oben herab, daß von dem lauten, freudigen Lachen der Dogge alsbald überdeckt wurde; dennoch war es ein so eigenartiges, unheimliches Lachen gewesen, daß sowohl die Mutter, als ich, uns unangenehm davon berührten fühlt.

„Was das nicht das Lachen einer Frau?“ fragte mich endlich die Mutter.

„Ja,“ erwiderte ich, „ohne Zweifel eine der

* Menotti Garibaldi ist nach einem Krankenlager von wenigen Tagen am 22. d. gestorben. Menotti Garibaldi wurde 1845 geboren. Er beteiligte sich an den Kampfen eines Rates und klagt bis zum General. Seit 1871 bewirtschaftete er sein Gut bei Bellaria. Ein italienischer Deputierter zählte ihn längere Zeit zu ihren Mitgliedern.

Vallankosten.

* Die Antwort der Porte auf die viel beprosthene russische Note wurde, nachdem sie vom Sultan gegeben war, dem russischen Botschafter Stoyanow überreicht. Dieser vertrieb jedoch jede Auktionierung, ob die Antwort aufzudenken sei, und erklärte, er werde die Auktionierung der Porte seiner Regierung überlassen, die sie dem Kaiser unterbrechen werde. Ganz von diesem könne die Genehmigung der Botschäfte erfolgen. Da aber alle russischen Forderungen genehmigt sind, glauben die russischen und diplomatischen Kreise, daß die Angelegenheit in der Hauptstadt beendet sei.

* Der Porte werden seitens der Mächtigen neue Schwierigkeiten bereitet. Dieser Tage wurde ein italienischer Unterkontrakt in Galata von vier türkischen Soldaten mit den Worten "Moskowitscher Kaut" beschimpft und durst geschlagen, daß er ins Krankenhaus übergeführt werden mußte. Infolgedessen überreichte der italienische Botschafter der Porte eine Note, in der Verurteilung der Schuldigen, Entschuldigung und Maßregeln zur Belebung ähnlicher Ausschreitungen des Militärs verlangt werden. Der russische Botschafter führt in einer Note aus, daß diese Vorfall beweise daß vorhanden sein einer Erregung der türkischen Bevölkerung gegen die Fremden. Russland schlägt sich daher dem Verlangen Italiens an und fordert außerdem unbekannt die Verhaftung der Urteile in derartigen Fällen. (Wie man sieht, ist die Porte arg in "Rüthen".)

* Im Adrianoporter Gebiet hatten die Russen ein sehr kostbares Tressen bei Stoilemo. Sie sahen die Posten bei Stoilemo an, die anderen russischen Posten flüchteten nach Krimintzow. Der ganze Umkreis in fünf Russlanddistrikten geriet. Um Krimintzow sollen 22 russische Dörfer in Brand gestellt und Hunderte von Bewohnern niedergemordet sein. Unter den dortigen Russlandstämmen steht auch ein rumänischer Leutnant. Die Rumänen in Monastir sammelten 300 Pfund zur Hilfeleistung.

* König Peter stiftete aus Anlaß seiner Wahl zum König eine goldene Erinnerungsmedaille, die den männlichen Mitgliedern der königlichen Familie, den Ministern, den Mitgliedern der Nationalversammlung und allen aktiven Offizieren aus der Zeit der Wahl Peters zum König verliehen wurde.

Afrika.

* Im südlichen Algerien wurde, wie sich nach einer meldung aus Oran bestätigt, am Mittwoch der französische Posten in Taghit von einer Kundschaftergruppe angegriffen, die aber nach zweitägigem Kampf gesprengt wurde. Ihre Verluste sind unbekannt. Der Posten hatte drei Tote und zwei Verletzte, darunter einen Europäer.

Was die Völker essen.

* Eigentliche Betrachtungen über den Zusammenhang zwischen der Ernährungswise der Völker und ihrer Stellung in der Welt stellt ein englischer Nationalökonom an. Die Wahrheit des Anspruches, der Mensch sei das Produkt dessen, was er gegessen hat, schreibt er, wird durch die Statistik überzeugend bestätigt. „Sei ein gutes Tier,“ ist auch Herbert Spencers erste Regel für den Trost. Die alte und die neue Geschichte zeigen, daß die Völker mit kurzem Appetit die Erde erben. Im Spanien geht der Trost unter, und die Macht der Tafelrunden über die herrschenden Rassen zeigt sich in der Neigung aller Fleisch, epikureisch zu werden. Ein Beispiel dafür sind Rom und Großbritannien. Jahren beweisen, daß die Völker, die gut essen, an erster Stelle kommen. Man beachte folgende Tabelle der ägäischen

Dienstleistungen hier im Hause, die vor der großen Dogge erschien, denn es war ein nervöses Lachen!

„Ein häßliches Lachen,“ erwiderte die Mutter, indem sie ihre Aufmerksamkeit wieder wiedergewann. Man schaute ihn damals einen Sonderling und suchte nach allen nur denkbaren Gründen, um sein Benehmen zu erklären. So hielt es auch zu jener Zeit, er habe während seiner langen Abwesenheit aus der Heimat ein neues Bandnis im Auslande geknüpft, daß sich noch unglücklicher erwiesen als das erste. Wahrscheinlich haben meine wohlgelehrten Freunde vorhin unliebsame Erinnerungen geweckt, denn man konnte deutlich an Altheim erkennen, daß er ein Eingehen auf seine persönlichen Beziehungen nicht wünschte. Welcher Art dieselben sind, werden wir daher auch schwerlich von ihm erfahren. Du siehst, er ist nicht mittellos über sich selbst und wir sind uns zudem in diesen langen Jahren der Freimaurer fremd geworden.“

„Auch wollen wir uns nicht weiter darüber den Kopf zerbrechen,“ verteidigte meine Mutter, „es wäre ein schlechter Tanz für deines Freunds Gasklichkeit, wollten wir Dinge ausfindig machen, die er uns, wie der Antikenwelt, zu verborgen wünscht.“

In diesem Augenblick vernahmen wir deutlich leichte Schritte über unseren Häuptern, die sich wie im Takte einer Polka bewegten; dann plötzlich hörte es wie das klappende Weinen eines Kindes, worauf die leichten Füße ins Zimmer zu hielten, um dann im raschen Lauf, wie von Angst bestellt, das Zimmer zu durchqueren. Meine Mutter war bloß geworden und sah

Ausgabe für Nahrung auf den Kopf der Bevölkerung im Vergleich mit dem Export des betreffenden Landes:

	Ausgabe für Nahrung auf den Kopf	Jährlicher Export des Kopf in Pf.:	in Mill. Pf.
Per. Staaten	246	5980	
England	195	5600	
Deutschland	178	4420	
Frankreich	161	3320	
Italien	76	1080	

Es ist fast ein direktes Verhältnis zwischen den täglich auf Kosten für Nahrung (wie Milch, Butter, Fleisch usw.) und den Zahlen für den Außenhandel. Auch die Art der Nahrung hat eine deutliche Beziehung zum Nationalcharakter. Vor fünf Jahren wußte Sir William Crook damit, daß die Menschen nicht sättigbar untergeordnet ist. Ein Beweis findet die Chinesen und Hindus. Japan bildet mit seinem schnellen Steigen der Macht eine Ausnahme, die die Regel bestätigt; denn mit der aufgebrochenen Absicht nationaler Vollkommenheit haben die Japaner ihrer fast reichen Pflanzentofu gleichzeitig. Die Australier essen mehr Fleisch als alle anderen Völker. Der Australier dort verzehrt täglich 275 (engl.) Pf. Fleisch. Man vergleiche damit die 23 Pf. jährlich des Italiens, und man erkennt, daß die Kraft und Energie, die Australien von einer schwächeren Großkolonie zu einer starken Republik erhoben haben. Dabei ist das Klima dieser Länder ähnlich ähnlich. Die Ziffern finden man in den Per. Staaten. Der Yankee ist wahrscheinlich 3 Pf. Fleisch, John Bull 2 Pf. Lungen, der Franzose 1½ Pf. Fleisch, etwas mehr als der Deutsche, der Russe nur 1 Pf. Der Zunder dagegen schafft sozusagen Sonnenschein. Alle Stämme essen viel Brot, an der Spitze steht Großbritannien. John Bull braucht täglich 70 Pf. Brot, und die Hälfte aller Schiffe auf dem Meer führen seine Flagge. Deutschlands Brotverbrauch beträgt jährlich nur 17 Pf. pro Kopf.

Von Nah und fern.

* Der Zusammenstoß eines Fußballduos mit einem Eisenbahnzug wäre um ein Haar in der Nähe von Neu-Königsdorf in der Republik erfolgt. Der Ballon „Geier“ der Berliner Luftschiffabteilung hatte, gemeinsam mit drei Offizieren, von Tegel aus eine Aufsicht unternommen. Kurz vor der Landung überstieg der Ballon die Grenzen der Berlin-Woche. In dem Moment, als das Schleppen des Ballons den Schienenzug verlaufen hatte, fand der fällige Schnellzug vorher. Wäre dies auch nur um eine Sekundenminute später erfolgt, so hätte die Maschine des Juges zum zweiten Mal das Tau erfaßt. Die Folgen dieses Unfalls wären unter Umständen die schrecklichsten gewesen.

* Der ermordete als Mörder. Die Ermordung des Hamburger Seefahrtspolitikers Levy hat ihre Auflösung gefunden. Der Kompaniemännlein Theodor Weil, welcher als der Tat verdächtig verhaftet worden war, mehrere Tage lang über sie lebhaft bestritten, hat jetzt eingestanden, Levy mit Gewalt ermordet zu haben.

* Wieder einer. Der 20jährige Postigedile Hans Stoll aus Stettin, der zuletzt auf dem Postamt Damgarten beschäftigt war, unterwarf dort einen Verbrief mit 5253 Pf. und verschwand. Auf die Erregung des Altenstaats hat die Oberpolizeidirektion Stettin eine Belohnung von 250 Pf. ausgesetzt.

* Unglückliche Touristen. Zwei Touristen, Amerikaner Runk und Winchell und der Schweizer Professor Schmid aus Stadt Steinach, die mit Führer einen Aufstieg auf den Umbria (Tirolo) unternommen hatten, wurden von einem jungen Schneehund überfallen und mußten unter einem Hellen rettendem, wobei ein Bergsturz befallen wurde und starb.

* Dietrich von da ab völlig aus den Augen und hörte erst wieder von ihm, als er vor drei Jahren sich hier niedersetzte, ohne irgend eine der früheren Beziehungen mit seinen Freunden und Bekannten wieder anzuführen. Man schaute ihn damals einen Sonderling und suchte nach allen nur denkbaren Gründen, um sein Benehmen zu erklären. So hielt es auch zu jener Zeit, er habe während seiner langen Abwesenheit aus der Heimat ein neues Bandnis im Auslande geknüpft, daß sich noch unglücklicher erwiesen als das erste. Wahrscheinlich haben meine wohlgelehrten Freunde vorhin unliebsame Erinnerungen geweckt, denn man konnte deutlich an Altheim erkennen, daß er ein Eingehen auf seine persönlichen Beziehungen nicht wünschte. Welcher Art dieselben sind, werden wir daher auch schwerlich von ihm erfahren. Du siehst, er ist nicht mittellos über sich selbst und wir sind uns zudem in diesen langen Jahren der Freimaurer fremd geworden.“

„Auch wollen wir uns nicht weiter darüber den Kopf zerbrechen,“ verteidigte meine Mutter, „es wäre ein schlechter Tanz für deines Freunds Gasklichkeit, wollten wir Dinge ausfindig machen, die er uns, wie der Antikenwelt, zu verborgen wünscht.“

In diesem Augenblick vernahmen wir deutlich leichte Schritte über unseren Häuptern, die sich wie im Takte einer Polka bewegten; dann plötzlich hörte es wie das klappende Weinen eines Kindes, worauf die leichten Füße ins Zimmer zu hielten, um dann im raschen Lauf, wie von Angst bestellt, das Zimmer zu durchqueren. Meine Mutter war bloß geworden und sah

Gasthof zu Cunnersdorf.

Sonntag, den 30. August zum Erntefest

starkbesetzte Ballmusik

wogu mit ff. Speisen und Getränken freundlich aufwarten werde und lädt zu einem recht zahlreichen Besuch ein.

R. Vorwerk.

Herren- u. Knaben-Bekleidung

Anfertigung nach Maß.

Martin Bab

Part. u. 1. Etage.	Dresden-A., Wettinerstr. 10	Part. u. 1. Etage.	
	neben dem Tivoli.		
Jackett-Anzüge	10—25 Mk.	Paletots	10—25 Mk.
Jackett-Anzüge	23—42 "	Paletots	15—25 "
Jackett-Anzüge	32—49 "	Paletots	21—39 "
Rock-Anzüge	23—50 "	Gehrock-Anzüge	32—60 "
Hosen 1.90 bis 16 Mk.	Knaben-Anzüge u. Paletots 3 bis 19 Mk.		
Loden-Joppen für Haus und Kontor		3—5½ Mk.	
für Jagd und Reise, wasserfest		6—9 "	
Elegante Joppen in neuen Phantasie-Falten-Jacobs		8—12 "	
Sport-Joppen in 10 verschiedenen Sattelfacons		8—12 "	
Leichte Sommer-Joppen in 15 dico. Jacobs von 1.50 Mk. an.		1.50—6½ "	
Hoch-Sommer-Jacketts im Alpaca, Lustre, Cashmir	2.00—6½ Mk.		
" in farb. Gloria-Sommer-Cheval et c.	5.00—8.00 "		
" in Drell, Leinen, Jagdtuch	1.50—5½ "		
" in Durstsch, Turnierzweir, Jacoby	1.75—4½ "		

Die Buchdruckerei

von

Hermann Rühle

in Ottendorf-Okrilla

empfiehlt sich zur

Auftragung von allen Druckarbeiten

in Schwarz- u. Buntdruck als:

Altendekel,	Liquidationen,
Altien,	Vinäturen,
Anweisungen,	Mahnbriefe,
Abonnementskarten,	Wittteilungen,
Adresskarten,	Menü's
Altekte,	Mitgliedskarten,
Aufnahmehänette,	Musterbücher,
Avise,	Musterkarten,
Begleichshänette,	Neujahrskarten,
Beistellbücher,	Notas,
Beistellkarten,	Notizzettel,
Beistellzettel,	Obligationen,
Blätter,	Pafetabretzen,
Briefbogen,	Papiervertritten,
Beschreibungen,	Plakate,
Brochüren,	Postkarten,
Cirkulare,	Programme,
Contocorrente,	Volcken,
Contracte,	Prospalte,
Convents,	Preislisten,
Diplome,	Quittungen,
Einladungsbriebe,	Rechnungen,
Einladungskarten,	Rezepte,
Einladungspapiere,	Repertoires,
Entlassungsscheine,	Schlusscheine,
Empfangsscheine,	Schuldscheine,
Empfehlungsbriebe,	Speiselarten,
Empfehlungskarten,	Statuten,
Etiquettes,	Stimmzettel,
Fabrikordnungen,	Subscriptions-Listen,
Fakturen,	Tabellen,
Festlieder,	Tagesnoten,
Frachtbriefe,	Tanzordnungen,
Fremden-Weldezzettel,	Trauerbriefe,
Geschäftsbücher,	Trauerkarten,
Gebrauchsweisenungen,	Verlangzettel,
Gewinnlizenzen,	Verlobungsanzeigen,
Gratulationsbriefe,	Verhandlungsbriefe,
Gratulationskarten,	Bittstellerarten,
Geburtsanzeigen,	Wagesscheine,
Hausordnungen,	Waren-Verzeichnisse,
Hochzeitslieder- und	Wechsel,
-Klabbereadsche,	Wechsel-Proteste,
Journale,	Weinfarten,
Jahresberichte,	Werke,
Kassenzettel,	Widmungen,
Kataloge,	Zahlungsbefehle,
Lehrbriefe,	Zeugnisse,
Lohnlisten,	Zustellungsurkunden,
Lohnzettel,	Zertifikate,
Liefererscheine,	

Ulin

Ist das Beste für Bart- und Haarwuchs und gegen Haarausfall à Dose 1 Mark.

Die Wirkung ist staunenerregend!

Verband durch die chemische Fabrik Ernst Uhlmann, Dresden, Wettinerstraße 85. Die "Prima-Dankäste" gratis und franco.

Lampenkocher.



2.— Mk. per Nachname.

E. Rengert,

Fürstenwalde a. Spree.

Ehrenerklärung.

Die ausgesprochene Beleidigung gegen Herrn Braumstr. R. Kötter in Ottendorf nehme ich als unwahr zurück.

Karl Stölzer, Ottendorf.

Grünen

Schürzen-Drell

für Tischler

Arbeitshosen

für Männer, Burschen und Knaben empfiehlt zu billigen Preisen

Gustav Döring, Großfrilla.

Frachtbriefe

empfiehlt die Buchhandlung.

Ein jüngeres

Haussmädchen

wird baldigst gesucht.

Bäckerei Fichté, Seifersdorf.

Gasthof zu Grünberg.

Sonntag, den 30. August zum Erntefest

starkbesetzte Ballmusik.

Mit ff. Speisen und Getränken wärmt freundlich auf und lädt zu reich zahlreichen Besuch ergeben ein

Edgar Beck.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit errichtet 1830.

Geschäftsstand Ende Juni 1903:

82600 Personen und 663 Millionen Mark Versicherungssumme.

Vermögen: 232 Millionen Mark.

Gezahlte Versicherungssummen: 168 Millionen Mark. Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig in bei günstigen Verhältnissenbedingungen (Unanfechtbarkeit dreißiger Policien) eine der größten und billigsten Lebensversicherungs-Gesellschaften. Alle Überschüsse fallen bei ihr den Versicherten zu.

Auf die Prämien der lebenslänglichen Todesfallversicherung (ordentliche Jahresbeiträge der Tab. I) wurden seit 1888 unverändert alljährlich

42 % Dividende

an die Versicherten vergütet.

Nähtere Auskunft ertheilen gern die Gesellschaft, sowie deren Vertreter Fr. Böhme, Obersteiger a. D., Ottendorf 3/0.

Das Streichen von Pappdächern sowie Reparaturen

übernimmt unter Garantie sorgfältiger Ausführung bei billiger Berechnung

E. Kluge, Steinbruch Cunnersdorf.

Verkauf von Dachpappe und Teer.

Alwin Mittag, Grossröhrsdorf 140

empfiehlt sich zu

Brunnen- und Pumpen-Anlagen jeder Art

nach langjähriger Erfahrung. Für jedes verlangte Wasserquantum in Ausführung nach den neusten technischen Fortschritten.

Gebohrte Rohr-Ciebrunnen für Hand- und Maschinenbetrieb

zur Beschaffung von

gutes gesundes

kaltes Wasser

Trink-Wasser

für Kühlapparate

Erdbohrungen

zur Kondensation etc.

bis zu 500 Meter Tiefe, zum Aufinden von Ziegel-Erde, Kohlen, Erze, Salz, Mineralquellen usw.

Wasserleitungs-Anlagen, mit Reservoir und Pumpwerk für Hand- und Kraftbetrieb.

Gutes Puk- u. Trinkwasser ausreichend und bequem bei der Hand zu haben, ist sowohl im Haushalt, als

gleich nochzeitig für Menschen, Vieh und Pflanzen. Gutes Wasser ist nur auf einfache Weise zu beschaffen durch die jetzt so vervollkommenen Abessinier- oder Tiefbohr-Brunnen.

Leichter in einer Weite von 200 mm Durchmesser, Brunnen zu welchen ein ausgemauerter Brunnenkessel nicht erforderlich ist und auf diese Weise frisches Quellwasser ganz klar, ohne Sandbeimischung aus der Erde gezogen wird. — Da nun das Grundwasser in der Erde gewissermaßen ein unbegrenztes ist, so ist es auch klar, daß ein solcher Brunnen nie leer gepumpt werden kann, sondern im Gegenteil für die größten Wirtschaften und Fabrikbetriebe dauernd ausreichend ist. Ein weiterer Vorteil dieser Brunnen besteht darin, daß man mit denselben bei schlechtem, ungefunden Oberwasser leicht aus größerer Tiefe gutes Trinkwasser, auch gutes und kaltes Fabrikationswasser erlangen kann. B. V. ist auf Rieschhöfen, sowie in Dorf oder Moor, nur mit diesen Bohrbrunnen gutes Wasser zu erlangen, indem das schlechte Oberwasser vollständig abgesperrt ist. — Eine nähere Auseinandersetzung teile auf Verlangen gern schriftlich oder mündlich mit.

12 Liederfantasien

für Klavier zu 2 Händen

in leichtem Style ohne Oktaven und mit Fingersatz

von Franz Behr und Anderen

Freut euch des Lebens — O sanctissima — Schöne Maid von Körös — Des Sommers letzte Rose — Mich rief es an Bord (La Paloma) — An den Rheines kühlem Strande — Muss i denn — Santa Lucia — Kommt a Vogel geflogen — Auf der Alm da ist's a Freud — Aennchen schön — Sässer die Glocken nie klingen.

No. 1—12 in einem Bande Mark 1.—

Vorrätig in allen Musikalienhandlungen sonst direct vom Verleger, franco gegen vorherige Einsendung von Mk. 1.—.

P. J. Tonger, Köln a. Rh

Gustav Hoffmann, Töpfermeister

Radeburg.

Niederlage aller Arten Meissner Kachelöfen u. Ofenbau-Artikel. empfiehlt sich dem geehrten Publikum von Ottendorf-Marienberg und Okrilla zur Lieferung und zum Segen von aller Art Kachelöfen in einfachen und altherthlichen Mustern und in allerhand Farben. Wirtschaftsfülliger mit Kachelauflauf. Wirtschaftlich mit eisernem Unterkasten, Rohr und Wasserdreher und Kachelauflauf in allen Arten. Herde für Private, Lembwirte, Restaurants usw. Eiserne Öfen aller Art als: Regalier-Öfen, Germanen-Pauerbrunn-Öfen, Biehner-Pauerbrunn-Öfen, Eiserne Öfen mit Pfanne.

Reparaturen und Umsetzen von Öfen.

Billige Preise! Schnelle Bedienung! Solide Ausführung!

Bergrestaurant Bismarckhöhe, Radeburg wird als herrlicher Ausflugsort empfohlen.

Gute Bewirtung! Hochachtungsvoll Gute Bewirtung!

Karl Gommlich, Besitzer.

Fettdichtes Pergamentpapier

empfiehlt Pfund- und Zentnerweise

die Buchhandlung.